

Abschiedsrede Traudi (16.11.2021)

Liebster Peter, liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde,

vielleicht ist es für manche von euch sehr eigenartig, dass der/die Verstorbene ein paar Worte zum eigenen Abschied sagt, aber es ist mir ein Bedürfnis, es zu tun. Vor allem, weil ich euch DANKE sagen möchte.

Mein erstes DANKE geht an Peter. Dir, mein Liebster, danke ich für die letzten gemeinsamen Jahre und alles, was wir gemeinsam erleben durften. Unsere Reise rund um die Welt ist vielleicht das spektakulärste Erlebnis neben vielen, vielen anderen Dingen, die unsere gemeinsame Zeit schön gemacht haben. Nach Uwes Tod hätte ich nie gedacht, dass es möglich wäre, eine so schöne gemeinsame Zeit noch einmal zu erleben. Das Universum hat dich mir geschickt.

Danke auch an Uwe, meinen ersten 2014 verstorbenen Mann. Auch wenn unsere Beziehung nicht immer konfliktfrei war, ohne ihn wäre ich nicht die geworden, die ich war.

Ja, und dann auch danke an meine Kinder, von denen ich eine Menge lernen durfte. Von dir, David, habe ich gelernt, gelassener zu werden und Probleme dann zu lösen, wenn sie auftauchen und Elisabeth, du hast meine Sensibilität für das Schöne und Originelle verstärkt. Und ihr habt mir die 5 Enkelkinder geschenkt. Jedes ist auf seine Weise etwas Besonderes und keines ist wie das andere. Ich weiß, dass wir ihnen eine Welt hinterlassen, in der es nicht einfach zu leben sein wird. Aber ich bin sicher, dass sie die Kraft zur Bewältigung der Probleme von euch, ihren Eltern, mitbekommen haben und noch weiter mitbekommen und zu liebevollen, offenen und engagierten Menschen heranwachsen werden.

Danke auch an alle Freundinnen und Freunde, die einen Teil ihres Lebens mit mir verbrachten, die mich unterstützten, wenn ich es brauchte und mit denen ich auch Spaß haben durfte.

Und nicht zuletzt danke an meine Schülerinnen und Schüler. Auch von ihnen habe ich viel lernen dürfen, wahrscheinlich mehr als sie wissen.

Und als Trost für jene, die wegen meines Todes traurig sind: Bei allen Schwierigkeiten, die es auch in meinem Leben gab, ich denke, dass es ein gutes und erfülltes Leben war, das ich führen durfte. Und 120 Jahre wollte ich sowieso nicht werden.



Was es ist

Es ist Unsinn  
sagt die Vernunft  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist Unglück  
sagt die Berechnung  
Es ist nichts als Schmerz  
sagt die Angst  
Es ist aussichtslos  
sagt die Einsicht  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist lächerlich  
sagt der Stolz  
Es ist leichtsinnig

sagt die Vorsicht  
Es ist unmöglich  
sagt die Erfahrung  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Erich Fried